

Das Psychodrama der Krankheit

Theoretische Aspekte zur Homöopathie anhand von Fällen

Dietmar Payrhuber

I. Die Essenz der Arznei

Hahnemann und 200 Jahre danach: Die epochale Entwicklung seit Hahnemann

Von Beginn an ist die Homöopathie eine *psychosomatische Medizin*. Die publizierten Fälle zeigen, dass der sichtbare körperliche Anteil des Krankheitsbildes nur eine Verdichtung der dahinterliegenden psychischen Dynamik zu sein scheint, die sich, meist bei ungelösten Problemen, auch körperlich manifestiert. Die Kunst des Therapeuten liegt darin, das Problem des Patienten oder sein „Psychodrama“ zu verstehen, um die sogenannte Ursache der Krankheit zu verstehen und eine entsprechende Arznei zu finden. Auf der psychischen Ebene erkennen wir häufig die sogenannte Ursache eines Krankheitsprozesses. Krankheit ereignet sich nicht zufällig, sie hat Sinn und Bedeutung.

Anmerkungen zu den Elementen des Periodensystems

Wir können heute in vielen Fällen die präzise Beziehung zwischen einem psychischen Thema und Atomen, Salzen oder Pflanzen sichtbar machen. Die dargestellten Fälle zeigen, dass diese Übereinstimmung besonders im Rahmen der kleinen Moleküle des Periodensystems möglich ist („Element Theory“, Jan Scholten). Hier scheinen Grundthemen oder Archetypen vorhanden zu sein, die die enorme Heilkraft dieser winzigen Moleküle bedingen.

II. Molekularbiologie versus Homöopathie

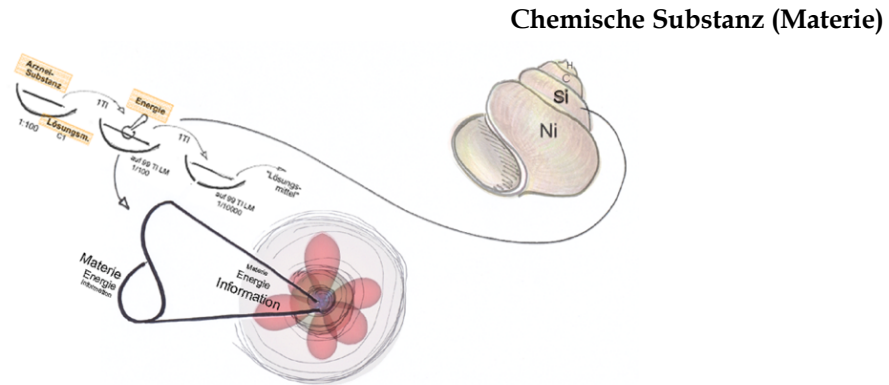
Wird die molekulare Ebene durchbrochen, entstehen Parallelwelten

Die homöopathische Anamnese verwendet nämlich nicht nur die körperliche Symptomatik des Patienten (Domäne der konventionellen Medizin), sondern beinhaltet auch die Konstitution mit dem Charakter, die Umwelt des Patienten und seine Biografie. Anhand dieser umfassenden Fallaufnahme können auch die seelischen Verletzungen erkannt werden, die maßgeblich zu einer Auslösung des Krankheitsprozesses geführt haben und ihn in Gang halten.

III. Information verändert Materie

Zeilinger: „Information ist Wirklichkeit“

Die Potenzierung chemisch-physikalisch



Information

Darüber hinaus wird gezeigt, dass die Homöopathie die moderne Physik und die Quantenfeldtheorie (QFT) verwendet, um dem holistischen System des Organismus gerecht zu werden.

Die Homöopathie besitzt eine Arznei, welche mit den körperlichen Symptomen und ebenso mit der psychischen Situation des Patienten resoniert und sie verbindet. Die potenzierte Arznei weist keine Moleküle der chemischen Ursubstanz mehr auf, allerdings ist die Signatur der chemischen Substanz im Lösungsmittel erhalten. Diese Information kann der Körper lesen und sie für die Wiederherstellung erkrankter Teile verwenden. Nach neuesten Erkenntnissen spielen hier als Mediator das physiologisch gebundene Wasser und elektromagnetische Wellen eine entscheidende Rolle. Der Informationsaustausch findet durch kohärente elektromagnetische Signale statt. Die passende potenzierte chemische Substanz scheint das Epigenom in Richtung Heilung verändern zu können und kann normale physiologische Verhältnisse wiederherstellen.

Die Wirkung der Arznei und die Hierarchie des Immunsystems – Hering'sche Regeln oder syndrome shifts

Die merkwürdige Wirkung präzise gewählter homöopathischer Arzneien wird anhand von Fällen erläutert. Die Symptome wandern von den lebenswichtigeren Organen zu den weniger lebenswichtigen, von innen nach außen, von oben nach unten und alte Symptome können in umgekehrter Reihenfolge wieder flüchtig auftauchen.

Auszug aus der Wirkungsweise einer homöopathischen Arznei

Die konstitutionelle Arznei, die dem Typus des Patienten entspricht, umfasst die gesunden wie kranken Anteile des Organismus. Die Konstitution beinhaltet die Diathese, die Krankheitsanlage, die mögliche Krankheitsneigungen anzeigt. Daher ist die Matrix der Arznei, die beide Teile - den gesunden wie

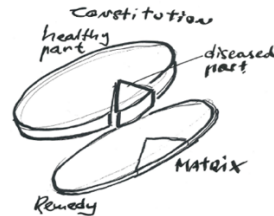
kranken Anteil des Organismus - repräsentiert, durch ihre übergreifende Matrix in der Lage, den kranken Anteil wieder in den gesunden zu integrieren oder verblassen zu lassen.

CONSTITUTION:

The remedy connects
healthy and diseased parts by a kind of MATRIX

*The remedy provides a MATRIX,
which should
bring back "the lost sheep".*

*... can it
reconstruct the epigenome?*



Inhaltsverzeichnis

TEIL I

Die Essenz der Arznei

Anmerkungen zu den Elementen des Periodensystems

TEIL II

Molekularbiologie versus Homöopathie

Wird die molekulare Ebene durchbrochen, entstehen Parallelwelten

TEIL III

Die Potenzierung

Die Wirkung der Arznei:

Die Hierarchie des Immunsystems – die Hering'sche Regel

Auszüge aus dem Vorwort von Jan Scholten, 22-9-2022

Der Begriff Psychosomatik bedeutet eine Verbindung zwischen Seele und Körper. Dietmar macht diesen Zusammenhang deutlich. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Homöopathie. Das reduzierte Menschenbild der westlichen Medizin, aus dem die Seele verschwunden ist, reicht nicht aus.

Organspezialisierungen, wie sie in der westlichen Medizin üblich sind, stehen also im Widerspruch zu diesem Hering'schen Gesetz. Das ist auch der Grund, warum es in der Homöopathie keine Spezialisierungen gibt. Krankheiten können sich verlagern, zum Beispiel von einer Entzündung zu Krebs, wie Dietmar mit vielen Beispielen zeigt.

Er kommt zu Recht zu dem Schluss, dass die Homöopathie eine Medizin ist, die sich eher auf die Quantenmechanik bezieht, während die westliche Medizin eher der Newtonschen Mechanik entspricht.

Dort wird der Mensch als eine Maschine gesehen. Man kann kaputte Teile austauschen, und dann scheint alles wieder in Ordnung zu sein. Bei Maschinen ist dies eine gute Strategie. Bei Lebewesen ist dies jedoch problematisch, da sich Krankheiten auf einer tieferen, energetischen und informationellen Ebene abspielen. Die Behandlung der Erscheinungsformen in bestimmten Organen heilt nicht die zugrunde liegende Krankheit.

Dietmar zeigt das alles und beschreibt alles im Detail. Ein großartiges Buch, das jedem, der im Gesundheitswesen tätig ist, empfohlen wird.